

die Kirchenrechnungen einen den Maurern „bey Schliessung des Gewölbs in der Kürchen“ gezahlten Trunk erwähnen; damals dürften die zwei westlichen Travees des Langhauses zugebaut worden sein.

Ein Inventar von 1780 führt an: Silberne Monstranz und Ziborium, kupferne Monstranz mit unechten Steinen, kupfernes Ziborium mit langer Spitze auf dem Deckel (scheinbar gotisch). Darauf der „süsse Name Jesu“, ebenso ein Becher von Kupfer mit langer Spitze auf dem Deckel, zwei Goldringe, ein goldenes Kreuz mit zwei Rubinen, dreifaches silbernes Herz, 25 Pfennige, 17 Opfergaben, eine silberne Krone u. a. (Pfarrarchiv Waidhofen).

Die Pfarre wurde 1784 wieder hergestellt und die Kirche erhielt 1787 Orgel und Glocke vom St. Dorotheakloster in Wien. Renovation 1901, wobei ein freiliegendes Kapitäl aus der Übergangszeit gefunden wurde.

Beschreibung. Ursprünglich romanische Anlage mit seitlich gestelltem, quadratischen Turme. Im XV. Jh. umgebaut, das Langhaus im XVIII. Jh. (wahrscheinlich 1740) gegen W. erweitert (Fig. 111).

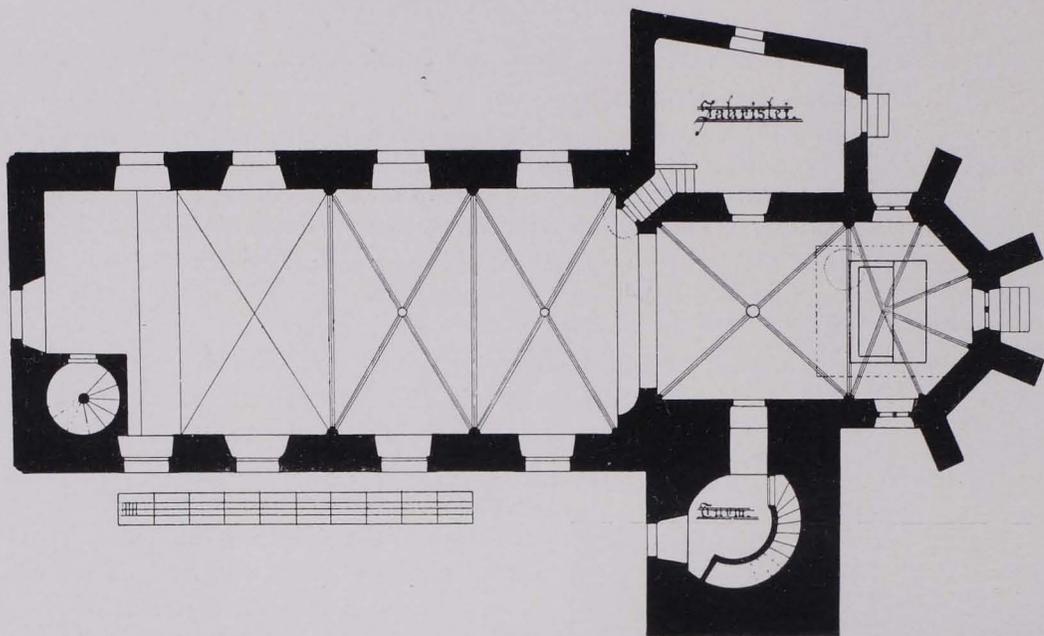


Fig. 111 Speisendorf, Pfarrkirche, Grundriß 1 : 200 (S. 104)

Äußeres.

Äußeres:

Fig. 110. Gelblich gefärbelt mit hellerer Lisenengliederung und geringem, grauen Sockel (Fig. 110).

Langhaus.

Langhaus: W. Giebelfront, mit Segmentbogentür in profiliertem Rahmung, darüber breitovale, graue Inschrifttafel in Rahmung von 1874, darüber steilovales Fenster, zu höchst Rundbogennische. — S. Tür wie im W., drei Rundbogenfenster; profiliertes Gesims. — N. Zwei vom Sockel mitumlaufene, einmal gestufte Strebpfeiler mit Steinwasserschlag und Ziegelpulldach; sonst wie im S. — O. Giebelfront, den Chor überragend. Modernes Satteldach. 1901.

Chor.

Chor: Einspringend und niedriger als das Langhaus. N. Vom Sakristeianbau fast ganz eingenommen. — O. In fünf Seiten des Achteckes geschlossen, mit vier Strebpfeilern wie im N. des Langhauses (Steinpulldach) und drei zweiteiligen Spitzbogenfenstern im O., S. und N. des Abschlusses. Im O. Eingang über Treppe in die gruftartige Brunnenhalle. Die Treppe durch einen Einbau über Segmentbogen bedacht; dieser über Hohlkehle mit Ziegelpulldach abgeschlossen. Modernes, abgewalmtes Satteldach. 1901.

Turm.

Turm: Im S. des Chores und O. des Langhauses angebaut. Rechteckig, durch Simsbänder dreigeschossig. Im W. gerahmte Tür, im S. gemalte Sonnenuhr und Fenster. Im obersten Geschoße jederseits Rundbogenshallfenster (und neues Zifferblatt, 1908). Abschließendes, profiliertes Kranzgesims und Spitzdach von 1860.

Anbau.

Anbau: Im N. des Chores, Sakristei, rechteckig, mit Fenster im N. und neuem Pulldache.